

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Both-Peckham, Herr Robeck
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**Drucksache 1404/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Hitzeaktionsplan und
Klimaanpassung; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Both-Peckham, sehr geehrter Herr Robeck,
Ihre Anfragen beantworte ich wie folgt:

Erfurt,

- 1. Inwieweit hat die Landeshauptstadt Erfurt breit angelegte Maßnahmen zur Bewältigung der Hitzeperioden aufgelegt bzw. welche sind bereits umgesetzt?**

Die Landeshauptstadt Erfurt ist zum Thema Klimaanpassung/Hitzeanpassung und -bewältigung seit mehreren Jahren sehr aktiv. Mit der Teilnahme an dem Forschungsprojekt HeatResilientCity (HRC) seit dem Jahr 2017 werden Praxis-Akteur/-innen auf der Basis von Forschungsergebnissen befähigt, die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen an sommerliche Hitze zu forcieren und zu verstetigen. Die zweite Förderphase seit dem Jahr 2021 baut dabei auf den Ergebnissen des Vorläuferprojekts HRC auf, das wirksame, sozial gerechte und nutzerakzeptierte Anpassungsmaßnahmen entwickelte und umsetzte. In Beispielquartieren in Dresden-Gorbitz (Großwohnsiedlung) und Erfurt-Krämpfervorstadt untersucht das Verbund-Team die Perspektiven, Bewertungen und Möglichkeiten der Bewohner/-innen. Die beiden Stadtverwaltungen koordinieren die innerstädtische Vernetzung, verantworten das Management der Modellquartiere und unterstützen die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen u. a. durch Mitwirkung ihrer Fachbehörden. In der ersten Phase von HRC waren insbesondere bauliche Maßnahmen, wie Begrünung, Verschattung, Dämmung von Dachgeschossen und Gestaltung von öffentlichen Plätzen Gegenstand der Forschung. In der 2. Phase stehen vor allem die Vernetzung der relevanten Akteur/-innen zum Gesundheitsschutz und Information und Kommunikation zu den vulnerablen Bevölkerungsgruppen im Focus.

Der Forschungsverbund adressiert bestehende Zielkonflikte, erhöht die Akzeptanz von Klimaanpassungsmaßnahmen, baut Umsetzungsbarrieren ab und leistet mittels eines Maßnahmenkonzepts einen Beitrag zur Klimaanpassung.

Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der Thüringer Energie- und Green-

Seite 1 von 2

tech-Agentur (Projekt KlimAdapTiT, Bearbeitungszeitraum 2016 bis 2018) ein Maßnahmenkatalog zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erstellt, der Ende des Jahres 2018 mit der Drucksache 2605/18 vom Stadtrat als Handlungsgrundlage beschlossen wurde. Der Maßnahmenkatalog beruht auf den Inhalten der 2013 erstellten IMPAKT-Studie des Thüringer Umweltministeriums und wurde mit den Ämtern der Stadtverwaltung abgestimmt und erweitert. IMPAKT stellt in Thüringen die fachliche Grundlage zur Anpassung an den Klimawandel dar.

Der erarbeitete Maßnahmenkatalog ist als Hitzeaktionsplan fortzuschreiben. Auf Grund personeller Engpässe und der Corona-Pandemie wurde die Erarbeitung des Hitzeaktionsplanes erst zum Jahresende 2021 begonnen. Im Mittelpunkt des Hitzeaktionsplanes steht der präventive Gesundheitsschutz in Bezug auf Hitze. Vorbeugend sollen die Erfurter zur Vermeidung gesundheitlicher Folgen informiert werden, um sich vor hitzebedingten Risiken schützen zu können. Dazu wurde das Erfurter Hitze-Portal eingerichtet, welches hierzu ein Angebot an Hinweisen und Maßnahmen zur Abwehr und Reduzierung von negativen Beeinträchtigungen durch Hitze bietet. ([Hitze-Portal | Erfurt.de](https://www.hitze-portal.jerfurt.de))

- 2. Inwieweit ist die Landeshauptstadt in Verhandlungen mit dem Umweltministerium, was die Unterstützung bei der Umsetzung weiterer Hitzeschutz-Maßnahmen und der Auflegung eines Hitzeaktionsplans betrifft, sowie ist der interne und externe Finanzierungsbedarf für einen umfassenden Hitzeaktionsplan in den kommenden Jahren bekannt? (Sofern möglich, bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln.)**

Zunächst wurde, wie bereits unter der Beantwortung zu Frage 1 dargestellt, die Erarbeitung des Hitzeaktionsplanes durch ein externes Büro in Auftrag gegeben. Dieser Auftrag wird zu 90 Prozent durch das Förderprogramm Klimainvest unterstützt. Die Ergebnisse werden für das Jahresende 2022 vorliegen, sodass dann konkrete Aussagen zu den Kosten der Umsetzungsmaßnahmen getroffen werden können. Gleichwohl werden auch jetzt bereits Maßnahmen zur Hitzeanpassung, wie die Pflanzung von 50 Bäumen im Rahmen von HRC in der Krämpfervorstadt und Festsetzungen zu Gründächern in Bebauungsplänen, umgesetzt.

- 3. Wird die Landeshauptstadt eine Stelle für einen Klimaanpassungsmanager schaffen, um dieses wichtige Thema ganzheitlich im städtischen Handeln zu vernetzen?**

Die Einrichtung einer Stelle Klimaanpassungsmanager/-in wurde geprüft. Im aktuellen Stellenplan ist ein/-e Klimaanpassungsmanager/-in nicht vorgesehen und wird derzeit auch bei Förderung durch den Freistaat Thüringen nicht priorisiert.

Insgesamt ist es, wie schon mehrfach dargestellt, äußerst schwierig, die vorhandenen offenen Stellen qualifiziert zu besetzen. Dies macht die Bearbeitung des Themas "Resiliente Stadtentwicklung", welches die Klima- und Hitzeanpassung und die entsprechende Vernetzung innerhalb der Verwaltung involviert, sehr problematisch.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein